

Freie Historiker

Norman Lippert

Datum/Uhrzeit: 28.11.2015, 11:00 Uhr
Protokoll: Marcel Pinger, Bundesstadt.com

Ausgangslage

Ein Erfahrungsaustausch von freien HistorikerInnen und solchen, die es werden wollen, über die Möglichkeiten von Kundenakquise, Kooperation und Versicherungsfragen

Inhalt

Finanzierung / Akquise / Orientierung

- eigene Internetseite (Suchmaschinenoptimierung + Blog in vielen Portalen listen, z.B. Linkliste Bundesarchiv → Recherchedienste)
- regelmäßig befüllte Blogs
 - Aushängeschild
 - Wissenschaftsblog vs. Wissensvermittlung
 - Grenze kann nicht klar gezogen werden zwischen Blog und Webseite
 - → Erfahrung: je weniger Grenze, desto mehr Zugriffe
 - → Problem des regelmäßigen Befüllens (Zeit!)
- Twitter (Tendenz: zunehmende Wichtigkeit)
- Kontakte/Netzwerke (z.B. Verbände) und durch journalistische Tätigkeit (Foto + Namen + Link unter Artikeln)
- Orientierung an öffentlichen Geldern, z.B. Konzeptionierung von Museen, Stadtmarketing etc.
 - „Weg über Menschen suchen“: Gerade in kleinen Städten, kleinen Museen kennt man sich, da muss man sich mit den Verantwortlichen „gut stellen“ bzw. die richtigen Ansprechpartner finden, die für die Gelder verantwortlich sind
- teilweise überraschend viel Spielraum bei der Konzeption von Museen

- für regelmäßiges Einkommen sollte man mehrere Konzepte/Themen haben
- vorher Kontakt herstellen, dann Konzept einreichen
- Archive: bieten Linklisten, empfehlen z.B. beim Thema Ahnenforschung Freiberufler, da selbst oft lange Wartezeiten. Auch hier gilt: Kontakte zu solchen Institutionen aufbauen + pflegen

Kooperation untereinander

- findet noch nicht richtig statt, Wunsch nach mehr Kooperation auf inhaltlicher Ebene
- Problem: Irgendwann will man seine Geheimnisse nicht mehr teilen, daher sollte man seine PartnerInnen so wählen, dass man sich ergänzt
- Zu zweit ein Konzept vorstellen kann aber auch Vorteile haben → besserer Eindruck durch gemeinsames Auftreten, GbR und gemeinsame Homepage
- Beispiel Hamburger Geschichtsgenossenschaft

Versicherungen und Finanzamt

- Identität? Wie nennt man sich eigentlich bei Finanzamt, Xing etc.?
 - → Freie/r Historiker/in
 - Immer die männliche Form angeben, da die Xing-Suche keine weiblichen Formen sucht
- Künstlersozialkasse (KSK): Tätigkeit muss so sein, dass man dadurch nicht rausgeworfen wird (man muss sich erklären); hohe Hürden
- Vorteil gesetzliche Versicherung: Man muss sich nicht erklären

Ausblick

- Beratung: bez. KSK gibt es Foren, Gründerberatungen eher auf BWLer zugeschnitten, Weiterbildungen bei Arbeitsagentur, regialog /museolog sehr empfehlenswert, da hohe Vermittlungsquote und Zertifikate; Gründerforen bei Unis
- Buchtipp: Publikationen von Svenja Hofert